

Schlussfolgerungen aus dem Kolloquium „Wasserbeschaffenheit des Kulkwitzer Sees“ am 15.7.2010

Zunächst, was ist ein Kolloquium: Wikipedia gibt dazu folgende Auskunft: Ein **Kolloquium** (auch: **Colloquium**) ist ein Gespräch oder eine Unterredung und wird heute meist in seiner Bedeutung als **wissenschaftliches** Gespräch verstanden. Das ist sicherlich der Grund dafür, dass unabhängig von der Länge der Veranstaltung, manche Besucher dieses Kolloquiums unzufrieden nach Hause gegangen sind. Dieses Kolloquium war eben kein Bürgerforum, auch wenn sich alle ReferentInnen bemühten, die wissenschaftlichen Sachverhalte verständlich darzulegen. Allerdings verwunderte es doch, dass in der Eröffnung dieses Kolloquiums gefragt wurde: Wer schürt hier weshalb Angst? Soll hier die Wirtschaft am See geschädigt werden und das mühsam erarbeitete Image kaputt gemacht werden? Solche Vorwürfe, zumal an unbekannt gerichtet, haben in einem Kolloquium nichts zu suchen.

Dennoch haben wir eine sehr interessante Veranstaltung erlebt und konnten erfahren, dass die ReferentInnen ihr Fach verstehen.

Für die IG Kulkwitzer See und alle Freunde des Sees ergeben sich aus der Veranstaltung eine Reihe von Schlussfolgerungen:

1. Der Dialog mit der Stadtverwaltung, dem Zweckverband und der Seen GmbH hat begonnen, und wir sollten als IG unseren Betrag dazu leisten, damit er konstruktiv weitergeführt wird und die „Eiszeit“ endgültig vorbei ist. Der Erhalt des Kulkwitzer Sees liegt im Interesse Aller und kann nur durch das Handeln der Verantwortungsträger in Zusammenarbeit mit den Grünauerinnen und Grünauern gewährleistet werden.
2. Die Fachvorträge von Frau Jennemann (Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie), Frau Dr. Guderitz (Boden- und Grundwasserlabor GmbH Dresden), Herrn George (Fischereibehörde, Dienstbereich Leipzig) und Herrn Florian (Tauchschule Göhrenz) bestätigten im Wesentlichen unsere Bedenken: Es gibt Veränderungen im See. Ursachen und Auswirkungen liegen aber vielfach noch im Dunkeln (oder Halbdunkeln) und müssen weiter untersucht werden. Das wurde mehrfach gefordert und findet unsere Unterstützung.
Die Badewasserqualität ist nach wie vor gut, es scheint jedoch der Nährstoffreichtum im See zuzunehmen. Um die gute bis sehr gute Wasserqualität des Sees zu erhalten, wurden eine Reihe von Vorschlägen gemacht, die im wesentlichen in zwei Richtungen gingen:
 - a. Die Selbstreinigungskraft des Sees zu stärken und
 - b. Alle Nährstoffeinträge zu reduzieren
3. Es gab klare Aussagen dazu, dass die Beobachtungen, die die Taucher, Angler, die „Leipziger Pinguine“ und viele Andere schon über Jahre gesammelt haben, für die Einschätzung und Ursachenforschung außerordentlich wichtig sind. Sie sollten in jedem Fall weitergeführt und den zuständigen Stellen zugeleitet werden.
4. Gab es leider auf diesem Kolloquium viele nur unverbindliche Zusagen zu künftigen Untersuchungen und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen. Hier will die IG dazu beitragen, dass aus diesen unverbindlichen Zusagen abrechenbare Zielsetzungen und Aufgaben werden. Dazu wird es weitere Informationsveranstaltungen geben.

Die Ergebnisse zeigen insgesamt, dass es sich der nunmehr 10jährige Einsatz für den Kulkwitzer See gelohnt hat. Einiges ist in Bewegung geraten. Wir werden weiterhin konstruktiv mitwirken, dass unser Kulki, der schönste See der Leipziger Seenlandschaft bleiben wird und vor allem für die Grünauer und Markranstädter als Naherholungsgebiet nachhaltig genutzt werden kann.

Michael- Alexander Lauter - Sprecher der Interessengemeinschaft Kulkwitzer See